

Heimatverein hat 100-Jähriges im Blick

Bedeutsames Jubiläum steht im kommenden Jahr an. Amt des Kulturwartes nicht besetzt

Hohenlimburg. „Wiederwahl“ war angesagt bei der Jahreshauptversammlung des Vereins für Orts- und Heimatkunde im Gemeindehaus der reformierten Kirchengemeinde. Mit einer Ausnahme: Denn für Kulturwart Eberhard Welz, der im Jahr 2015 dieses Amt übernommen hatte, steht nicht mehr zur Verfügung. Ein Grund dafür ist, dass sich Eberhard Welz aufgrund persönlicher Veränderungen kurzfristig von diesem Amt zurückgezogen hat. In aller Freundschaft – deshalb wird der Oeger einem Nachfolger bei dieser umfassenden Aufgabe mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Das sicherte er den mehr als 60 Mitgliedern im reformierten Gemeindehaus zu. Allerdings wurde keine Nachfolger gefunden. Die Aufgaben sollen kommissarisch von den anderen Vorstandsmitgliedern übernommen werden.

Wie umfangreich diese Aufgaben sind, machte Rafaela Habicht, Geschäftsführerin des Heimatvereins, in ihrem ausführlichen Rechenschaftsbericht deutlich. Denn die Heimatvereinsmitglieder durften sich im zurückliegenden Jahr über zahlreiche attraktive Freizeitangebote freuen: als Tagesausflug oder als mehrtägige Gruppenreise. Immer perfekt organisiert.

Rücklagen für das Jahr 2020 bilden

Schatzmeisterin Sabine Turner konnte einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen und sogar leichte Rücklagen bilden. Denn im kommenden Jahr feiert der Hohenlimburger Heimatverein sein 100-jähriges Bestehen. Und dieses Ereignis soll gebührend gefeiert werden.

Den größten Einnahmeposten nehmen übrigens die Mitgliedsbei-



Bei der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins werden langjährige Mitglieder von Widbert Felke, 1. Vorsitzender (links), und Jörg Bierwirth, 2. Vorsitzender (rechts) geehrt.

FOTO: PRIVAT

„Ich möchte mich für die große Resonanz bei den Fahrten bedanken. Es ist schön, wenn ich Menschen eine Freude machen kann. Die Arbeit hat mir Spaß gemacht.“

Eberhard Welz, Kulturwart

träge ein, die rund 85 Prozent des Etats abdecken (siehe dazu auch Infobox) und die ein we-

sentlicher Faktor für die Finanzierung der vielschichtigen Aufgaben im Jubiläumsjahr sind.

Doch es gab bei der Jahreshauptversammlung auch kritische Stimmen. Rosmarie Spieckermann wies nämlich auf die Einladung des Heimatvereins hin, die druckfrisch heraus-

Eberhard Welz wird als Kulturwart verabschiedet.

FOTO: BREMSHEY

gegeben worden ist. Denn der Heimatverein möchte am 6. und 7. September nach Rheda-Wiedenbrück fahren. An diesem Wochenende wird dort das 40. Altstadtfest gefeiert. Und dieses soll gemeinsam mit den Freunden des Heimatvereins aus Ostwestfalen begangen werden.

Kritik an der Fahrt nach Rheda

Anlass der Kritik war jedoch, dass diese Fahrt nach Rheda-Wiedenbrück mit einem Besuch des Wasserschlosses Rheda verbunden wird. Am Freitag soll der Stammsitz des Fürstenhauses zu Bentheim-Tecklenburg besichtigt werden. Rosmarie Spieckermann vermag sich mit einem Besuch des Wasserschlosses nicht anfreunden, angesichts der sehr angespannten Situation des Freundeskreises Schloss-



Mitgliederzahlen und Ehrung treuer Mitglieder

■ Der Heimatverein weist aktuell **500 Mitglieder** auf. Die größte Mitgliederzahl gibt es in der Altersgruppe 70 bis 79 Jahren mit 164 Männern und Frauen; in der Altersgruppe 80 bis 89 Jahre sind es 135 Mitglieder. Bis zum Alter von 59 Jahre hat der Verein nur 73 Mitglieder.

■ Die Neuwahlen (vier Jahre) ergaben: **1. Vorsitzender:** Widbert Felka; **2. Vorsitzender:** Jörg Bierwirth; **Geschäftsführerin:** Rafaela Habicht; **Schatzmeisterin:** Sabine Turner; **Beirat:** Elka Pajak, Ruth Koordt, Peter Mager, Winfried Turner, Folkert Schuerhoff.

■ Geehrte wurden: **40 Jahre:** Heinz-Dieter Quadbeck; **35 Jahre:** Helli Herbold, **30 Jahre:** Ute Köhler, Elke Pajak; **25 Jahre:** Rafaela Habicht, Peter Mager, Ellen Müller, Peter Müller, Volker Bremshey, **20 Jahre:** Winfried Törnig.

spiele zum Fürstenhaus (diese Zeitung berichtete mehrfach).

So kam aus der Versammlung auch der Appell an den Vorstand und die Mitglieder des Heimatvereins, den Schulterschluss zum Schlossspielverein zu vollziehen und die vom 23. August bis zum 8. September anstehende Spielzeit in gebührendem Umfang zu unterstützen.

Übrigens: Am Freitag, 5. April, wird Dario Weberg das neue Schlossspielprogramm „Träume leben“ im Café des Seniorenzentrums Wohlbehagen am Schlossberg an der Kaiserstraße vorstellen.

Von
Volker Bremshey



Selterswasser

Der Ausspruch Sekt oder Selters ist in Sportlerkreisen, der Film- oder Musikbranche oder in der Literatur nicht unbekannt. Er sagt aus, dass entweder (nach einer Niederlage) mit günstigem Selterswasser oder (nach einem Sieg) mit teurerem Sekt angestoßen wird.

Heinz-Dieter Quadbeck, Mitglied des Hohenlimburger Heimatvereins, lud mit einer netten Geste zum Abschluss der Jahreshauptversammlung (siehe dazu Lokal-seite 2) die Mitglieder zu „einer Runde“ Selters ein. Denn die Organisatoren hatten im reformierten Gemeindehaus die Tische damit bestückt. Der redengewandte Hohenlimburger nahm sein besonderes Vereinsjubiläum (40 Jahre) und seinen 80. Geburtstag zum Anlass zu dieser spontanen „Runde“.

Schon jetzt freue ich mich auf die Jahreshauptversammlung in zehn Jahren. Dann wird Heinz-Dieter Quadbeck, weil er noch fit und vital ist, sicherlich für seine 50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Und dann, da bin ich mir sicher, wird er zum goldenen Jubiläum nicht Selters spendieren. Sondern Sekt – vielleicht sogar Champagner ...